

Lebensmittelläden in Stuttgart

Zwölf Stadtteilen droht Nullversorgung

Martin Haar, 28.05.2014 13:00 Uhr



In zwölf Bezirken der Stadt gibt es Engpässe bei der Nahversorgung Foto: dpa

Die Problemzonen sind erkannt: Eine Expertengruppe hat so genannte „zwölf Defiziträume“ im Stadtgebiet gefunden, die über keine ausreichende Nahversorgung verfügen. „Hier besteht deutlicher Handlungsbedarf“, heißt es in einer Expertise, die jetzt dem Gemeinderat vorliegt.

Stuttgart - So langsam bekommt die Sache Konturen. Bisher war zwar offensichtlich, dass es an vielen Ecken und Enden in Stuttgart bei der Nahversorgung klemmt. Aber jetzt ist es amtlich: Die Beratungs- und Management-GmbH Cima hat die Schwachstellen exakt benannt. Grundsätzlich haben Experten für Stadt- und Regionalentwicklung 37 neuralgische Punkte gefunden, in denen die Versorgung mit Lebensmitteln Defizite zeige.

Diskutieren Sie mit - und melden Sie sich kostenlos bei unserer Podiumsdiskussion am 2. Juni an.

Als Hilfsmittel zur Ermittlung der Problemzonen dient dabei ein Zirkel: Man steckt die Nadel des Zirkels jeweils auf einen Standort der insgesamt 164 Lebensmittelläden und zieht auf der Stadtkarte einen Kreis, dessen Radius 500

Meter ausmacht. Der 500-Meter-Radius gilt als zumutbare, fußläufige Erreichbarkeit.

Allerdings ist die Zahl 37 alleine nicht aussagekräftig genug. Mehr Bezug zur Realität bekommt das Ganze erst, wenn man die Einwohnerzahl in diesen Gebieten berücksichtigt. Also machen die Cima-Experten bei 1000 Einwohnern den Schnitt. Danach fallen sechs Gebiete aus der Betrachtung. Übrig sind dann 31 Zonen.

Damit nicht genug. Nach der Ausweitung des Entfernungsradius auf 750 Meter purzeln weitere 16 „Defiziträume“ durchs Raster. Da aber die Bonus-Märkte in Sonnenberg und der Rohrer Höhe von der Stadtverwaltung als gefährdet eingestuft werden, bleiben vorerst 17 Quartiere übrig, in denen „deutlicher Handlungsbedarf besteht“ (Cima).

Da es aber den Gebieten Espan/Im Geiger, Gablenberg, Luginsland, Rohracker und Kaltental noch kleinere Nahversorger gebe, stehen unterm Strich zwölf Brennpunkte. Problem erkannt, Gefahr noch lange nicht gebannt. Denn nun sollen für diese zwölf Gebiete Handlungskonzepte erarbeitet werden. Der Vorschlag für folgende Bezirke lautet so:

Burgholzhof, Birkenäcker (6720 Einwohner): Ansiedlung eines Lebensmittelladens.

Dachswald, Vaihingen (7780): Ansiedlung eines Ladens.

Lemberg/Föhrich (6700): Ansiedlung eines Ladens.

Höhenrand (2600): Kleinflächenkonzept.

Rosental (2360): Kleinflächenkonzept.

Uhlbach (2930): Kleinflächenkonzept.

Wolfbusch/Bergheim (3960): Kleinflächenkonzept.

Zazenhausen (2370): Kleinflächenkonzept.

Rohrer Höhe (3100): Kleinflächenkonzept.

Sonnenberg (3590): Kleinflächenkonzept.

Neuwirtshaus/Elbelen (1395): ambulanter Handel.

Schönberg (1445): ambulanter Handel.